



SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM 29. JANUAR 2017 IN LÜBECK

DIE SPD-LANDESGRUPPE: WER KLEIN IST, MUSS KLUG SEIN!

Die Landesgruppe mit neun Abgeordneten in dieser Legislaturperiode gehört ganz gewiss nicht zu den großen Landesgruppen in der SPD-Bundestagsfraktion. Da haben Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bayern ganz eindeutig die Nase vorn. Aber aus unseren Kräften heraus haben wir dafür umso mehr gemacht.

Wir sind mit drei Abgeordneten im Fraktionsvorstand vertreten und wir haben wichtige fachliche Führungsaufgaben. Mit der Leitung in der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung, der Arbeitsgruppe Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Arbeitsgruppe Tourismus und mit der Stellvertretung in der Leitung bei den sehr wichtigen Arbeitsgruppen Haushalt und Außenpolitik. Im Auswärtigen Ausschuss stellen wir mit Franz Thönnies den stellvertretenden Vorsitzenden und im Rechnungsprüfungsausschuss mit Bettina Hagedorn die Vorsitzende. Franz Thönnies ist der langjährige Vorsitzende der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe und wir sind auch in der Küstengang der fünf norddeutschen Küstenländer mit Birgit Malechannissen als Co-Vorsitzende sehr gut vertreten. Und nicht zu vergessen: Hans-Peter Bartels, der bei der letzten Wahl noch den Wahlkreis Kiel direkt für die SPD gewonnen hat, ist vor zwei Jahren als erster Schleswig-Holsteiner überhaupt in das hohe Amt des Wehrbeauftragten berufen worden. Das hatte dann auch den besonderen Effekt, dass unsere Landesgruppe, nachdem Karin Thissen nachgerückt ist, das erste Mal überhaupt aus mehr Frauen als Männern besteht. Fünf Frauen und vier Männer – Chapecau: Das hat keine andere Landesgruppe vorzuweisen.

Nur Ämter und Aufgaben alleine machen noch keine gute Landesgruppe aus. Und unser besonderes schleswig-holsteinisches SPD-Profil vertritt sich auch nicht von alleine. Wir wollen gewiss nicht übertreiben, aber die neun Schleswig-Holsteiner, vom Platz des Fraktionsvorsitzenden aus ganz links positioniert im großen Fraktionssaal, sind einfach immer da! Wir bringen auch bei langen Fraktionssitzungen das nötige Sitzfleisch mit und melden uns zu Wort, mehr als in Relation zu jeder anderen Landesgruppe. Sachkundig, Richtung gebend, pointiert. Geschadet hat das nicht. Da wird von der Fraktion aufmerksam zugehört und da können wir Impulse setzen. Und manches Mal konnten wir auch den Entscheidungen eine andere Richtung geben. Ganz im Sinne der politischen Grundausrichtung unseres Landesverbandes – links und frei – und auch ganz im Sinne der Interessen des Landes und seiner Kommunen.

Der enge Kontakt mit der Landesregierung vom Ministerpräsidenten über die Minister bis zu den Staatssekretären wird dabei genauso gepflegt wie das regelmäßige Gespräch und die enge Abstimmung mit dem Landes- und Fraktionsvorsitzenden sowie der Landtagsfraktion. Jeden Donnerstag in der Sitzungswoche um 7.30 Uhr ist Landesgruppenzeit, bei der wir uns bei einem guten Frühstück intern und mit vielen Gästen intensiv austauschen. Eine „privilegierte Partnerschaft“ gibt es dabei zu den Spitzenvertretungen der Gewerkschaften in unserer Region, zu den Spitzen des Handwerks in Schleswig-Holstein und zur Landesarbeitsagentur. Konkrete Themen, gute Vorbereitung und gezielte Kooperation haben uns Impulse für unsere Arbeit und viel Kredit eingebracht. Denn das ist handfeste Vertrauensarbeit und Partnerschaft. Besonders interessant: Die Praktikumsplätze für Gewerkschafter und einzigartig auch die Wochenpraktika für Handwerksmeister aus Schleswig-Holstein. Das macht keine andere Landesgruppe.



Die Landesgruppe bei ihrer Klausurtagung in Itzehoe

Wie viele Termine durch die Landesgruppe wahrgenommen und wie viele Briefe beantwortet wurden, soll hier nicht dokumentiert werden. Die ganze Bilanz der Arbeit ist regelmäßig in unserem gemeinsamen Infobrief „Bundestag Direkt“ nachzulesen, der per E-Mail über 6.000 SPD-Mitglieder und Interessierte auch außerhalb der Partei in unserem Bundesland erreicht.

Dass diese angenehme und erfolgreiche Arbeit in der Landesgruppe möglich gewesen ist und

wir viele Dinge so reibungslos klären und erledigen konnten, hat auch mit unserer Geschäftsführung durch Sandra Lechelt zu tun, die wir an dieser Stelle ausdrücklich hervorheben möchten. Gerade in den nächsten Monaten, wo es bis zur Bundestagswahl einmal mehr „um die Wurst“ gehen wird, wird sie bei allen Anfragen und Anregungen an die Landesgruppe in besonderer Weise gefordert sein. Schon jetzt einmal vielen Dank für die besondere Arbeit in diesen heißen Monaten und vielen Dank auch für die immer wieder erfreuliche Zusammenarbeit in den letzten 3,5 Jahren.

Dank sagen wir auch an alle, die an der Arbeit der Landesgruppe Interesse gezeigt haben und uns mit Zuspruch, mit Anregungen und mit Kritik gefordert und weitergebracht haben.

**Euer
Ernst Dieter Rossmann
Vorsitzender der SPD Landesgruppe Schleswig-Holstein**



**SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM
29. JANUAR 2017 IN LÜBECK**

ERFOLGREICH FÜR EINE STARKE INFRASTRUKTUR IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Von Bettina Hagedorn MdB

Seit 2013 verantworte ich im Haushaltsausschuss mit dem Verkehrshaushalt den größten Investitionsetat des Bundes – und damit ein Ressort, das zentral für den Ausbau der Infrastruktur im Norden ist. Ich bin stolz auf sichtbare Erfolge, insbesondere bei den Wasserstraßen!

So hat der Ausschuss auf meine Initiative (nicht etwa des CSU-Verkehrsministers!) seit 2014 für den dringenden Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals 1,2 Milliarden (!) Euro und bei der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) den größten Stellenaufwuchs bundesweit bewilligt. Ob A 7, A 20, Elbquerung, Elbe-Lübeck-Kanal oder Gleis-ausbau zwischen Brunsbüttel und Wilster oder Niebüll und Klanxbüll – wenn es um Geld für unsere Verkehrsprojekte geht, dann bin ich immer am Ball.

Die WSV, die unter Schwarz-Gelb einen desaströsen Kahlschlag erlebte und 2.000 Beschäftigten in Schleswig-Holstein Arbeit gibt, liegt mir ebenso am Herzen wie der Ausbau vom schnellen Internet im ländlichen Raum.

Seit 2002 bin ich Mitglied und seit 2013 Vorsitzende im Rechnungsprüfungsausschuss. Dort habe ich erfolgreich für massive Investitionen in

die von der Bahn vernachlässigte Fehmarnsundbrücke gestritten.

Der Druck des Ausschusses, inklusive eines Besuchs vor Ort, wirkte: Bahnchef Dr. Rüdiger Grube persönlich verkündete uns Abgeordneten am 2. Dezember eine 180-Grad-Wende und erläuterte, dass die Bahn schon ab 2017 weitere Millionenbeträge investieren wird, um die Brücke bis mindestens 2035 tragfähig zu halten.



Bettina Hagedorn MdB vor der Fehmarnsundbrücke

**HAUSHALTAUSSCHUSS FÖRDERT DENKMALSCHUTZPROJEKTE
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN SEIT 2014 MIT ÜBER 42 MIO. EURO!**

Von Bettina Hagedorn MdB

Seit 2008 beschließt der Haushaltsausschuss des Bundestages jedes Jahr **Denkmalschutz-Sonderprogramme**. Nach 15 Jahren Mitgliedschaft im Haushaltsausschuss und dort seit 2009 sogar als stellvertretender Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion habe ich mich immer wieder mit der Förderung von Projekten im „echten Norden“ durchgesetzt – der Erfolg ist sichtbar.

Allein seit 2014 haben 29 nationale Denkmäler in ganz Schleswig-Holstein mit über 42 Millionen Euro von diesen Förderentscheidungen des Haushaltsausschusses profitiert! Angesichts des engen Kulturetats des Landes konnten etliche bedeutsame Denkmalprojekte überhaupt nur wegen dieser meist 50-prozentigen Förderung verwirklicht werden – auf diesen Erfolg können wir stolz sein!

Im November 2016 beschloss der Haushaltsausschuss mit einem echten Paukenschlag, dass der Bund sich ab 2017 mit einer 50-prozentigen Förderung von insgesamt 15,6 Mio. Euro am geplanten spektakulären An- und Umbau von Schloss Gottorf – geplant bis 2028 – beteiligt.

Nun kann der Masterplan Gottorf realisiert werden, der bereits seit 2014 mit Besucherbefragungen und einem Ideenwettbewerb von der Kieler Landesregierung vorbereitet wurde.

Seit 2013 erhielt die jüdische Gemeinde in Lübeck mehrfach kräftige Bundeszuschüsse, um die historische Lübecker Synagoge zu erhalten und zu sanieren – allein in 2015 280.000 Euro. Aber dann war im Sommer 2016 das Budget ausgeschöpft, die Sanierung jedoch längst nicht abgeschlossen.

Fortsetzung auf Seite 3...



SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM 29. JANUAR 2017 IN LÜBECK

HAUSHALTAUSSCHUSS FÖRdert DENKMALSCHUTZPROJEKTE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN SEIT 2014 MIT ÜBER 42 MIO. EURO!

...Fortsetzung von Seite 2

Die dadurch erzwungene Unterbrechung der Bauarbeiten an der Synagoge, die als eine der wenigen in Deutschland – und als einzige in Schleswig-Holstein – trotz der Zerstörungen der Nazizeit fast komplett erhalten geblieben ist, sorgte nicht nur für schlechte Schlagzeilen, sondern auch für viele Initiativen zur Hilfe.

Gut, dass der Haushaltsausschuss im November 2,5 Millionen Euro als Bundeszuschuss dafür bewilligte. In Lübeck wurden 2014 und 2015 aber auch die Lübecker Saalkirche (160.000 €), die St.-Aegidien-Kirche (75.000 €) und die Fischerkirche St. Andreas in Schlutup (86.000 €) gefördert.

2015 bewilligte der Haushaltsausschuss 18 Millionen Euro allein für zwei herausragende Kirchenprojekte in Schleswig-Holstein: Die Sanierung des St.-Petri-Doms in Schleswig mit 8,65 Millionen Euro und 9,35 Millionen Euro für 18 Kirchen auf Eiderstedt.

Aber auch die St.-Petri-Kirche in Landkirchen auf Fehmarn erhielt 200.000 Euro, die St. Knud-Kirche in Friedrichstadt 150.000 Euro, die Klosterkirche in Preetz 120.000 Euro und die Marienkirche in Schönkirchen 60.000 Euro. Die St. Severin-Kirche in Keitum auf Sylt wird 2017 mit 465.000 Euro ebenso wie die St.-Jürgen-Kirche in Grube mit 440.000 Euro gefördert – beide Kirchen zählen mit über 800 Jahren zu den ältesten im Norden, und überall gibt es ehrenamtliche Fördervereine, weil die Menschen in der Region sich mit ihrer Kirche identifizieren.

Eine Signalwirkung für die Region hatte auch die Bundesförderung 2015 von 600.000 Euro für das Haus der Min-

derheiten in Flensburg – passend zum 60. Jubiläumsjahr der Unterzeichnung der Bonn-Kopenhagener-Erklärungen.

Aber auch die Bundesförderung von 400.000 Euro für das Ahrensburger Schloss, 200.000 Euro für das Gut Rixdorf bei Plön, 82.000 Euro für das Asmussen-Woldsen-Stift in Husum, 240.000 Euro für die Alte Apotheke in Krempe, 100.000 Euro für den Wasserturm in Krempe, 180.000

Euro für den Oldenburger Wall, 40.000 Euro für das Neue Rathaus in Wilster, 25.000 Euro für die Hardensvogtei in Fleckeby und 64.000 Euro für das Marineehrenmal in Laboe wurden in den Regionen dankbar angenommen.

Selbst „schwimmende Denkmäler“ erhielten Unterstützung zum Erhalt: der Salondampfer "Alexandra" in Flensburg 200.000 Euro und der Seitenraddampfer Kaiser Wilhelm in Lauenburg für 2017 sogar 950.000 Euro. Aus dem Orgelprogramm des Bundes bewilligte der Haushaltsausschuss 2016 jeweils 35.000 Euro für die Orgeln in der Lutherkirche Lägerdorf sowie in der Stadtkirche Neustadt und 600.000 Euro für die prunkvolle Schnitger-Orgel in St. Nicolai in Mölln.



(v.l.n.r.) Bettina Hagedorn mit Dr. Martin Lüdiger und Jörg Schumacher sowie Dr. Michael Paarmann und Torsten Ewers

Als ostholsteinische Abgeordnete freue ich mich natürlich beson-

ders, dass der **Elisabethturm auf dem Bungsberg** – dem mit 168 Metern höchsten Punkt Schleswig-Holsteins – mit 160.000 Euro vom Bund bis Sommer 2017 denkmalgerecht instandgesetzt werden kann. Wenn der 22 Meter hohe Aussichtsturm aus Granit dann wieder blass rosa leuchtet, wird er vor allem für Besucher nach vielen Jahrzehnten erstmalig wieder begehbar sein – die Aussicht über Ostholstein ist großartig!



SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM 29. JANUAR 2017 IN LÜBECK

GERECHTIGKEIT MACHT GLÜCKLICH!

Von Gabriele Hiller-Ohm MdB

Liebe Genossinnen und Genossen,

als SPD haben wir in der Großen Koalition im Bund eine Menge bewegt und viel Gutes für die Menschen erreicht. Oft sind CDU und CSU aber auch der Bremsklotz für fortschrittliche Politik. Deshalb werden wir gemeinsam in diesem Jahr im Land für die Fortsetzung der erfolgreichen SPD-geführten Regierung und im Bund für eine linke Mehrheit unter Führung der SPD kämpfen!

Einsatz für soziale Gerechtigkeit

Besonders habe ich mich in dieser Wahlperiode für soziale Gerechtigkeit eingesetzt: Als **Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales** habe ich den **gesetzlichen Mindestlohn** und die **abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren ab 63 Jahren** mit umgesetzt – zwei Kernziele von SPD und Gewerkschaften. Wir haben auch dafür gesorgt, dass **Leiharbeit** auf die eigentliche Funktion, kurzfristigen Arbeitskräftebedarf abzudecken, zurückgeführt wird, und gehen gesetzlich gegen zweifelhafte **Werkverträge** vor.

Auch für die **Frauenquote in Führungspositionen** habe ich mich mit Erfolg stark gemacht. Und jetzt bringen wir endlich auch das Gesetz für **Lohngerechtigkeit für Frauen und Männer** auf den Weg. Als Berichterstatterin setze ich mich zudem für eine Weiterentwicklung des Teilzeitrechts ein, um den bereits bestehenden Rechtsanspruch auf Teilzeit um ein **Rückkehrrecht in Vollzeit** bzw. zur vorherigen Arbeitszeit zu ergänzen.



Gabriele Hiller-Ohm MdB bei der Aktion „Lohnlücke schließen!“

Ich will weiter dafür streiten, dass alle Menschen von ihrer Rente gut leben können, junge Menschen gute Startchancen in Schule, Ausbildung und im Arbeitsleben haben, Armut und Kinderarmut abgeschafft werden und es bessere Chancen für Frauen am Arbeitsmarkt gibt. Wir im Nor-

den wissen: **Gerechtigkeit macht glücklich!** Denn bei uns leben die glücklichsten Bürgerinnen und Bürger, wie der jährliche Glücksatlas bestätigt – seit die SPD wieder die Regierung im Land anführt.

Tourismus weiter gestärkt

In Schleswig-Holstein leben rund 170.000 Beschäftigte vom Tourismus, der mit ca. 7,7 Milliarden Euro Umsatz eines der wichtigsten wirtschaftlichen Standbeine für unser Land ist. Als **tourismuspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion** koordiniere ich die tourismuspolitischen Vorhaben der Fraktion und stehe im ständigen Austausch mit den Akteuren aus Tourismuswirtschaft, Gewerkschaften und Politik.



Gabriele Hiller-Ohm MdB vor dem Heiligen-Geist-Hospital in Lübeck

In dieser Wahlperiode habe ich mich im Bundestag vor allem für **bessere Arbeit und Ausbildung im Gastgewerbe**, **barrierefreies Reisen**, **Rad- und Wassertourismus** sowie eine **stärkere Vernetzung von Kultur und Tourismus** eingesetzt. Davon profitiert unser Urlaubsland zwischen den Meeren ganz besonders. Aktuell setze ich mich für den **Erhalt der Traditionssiegler** in unseren Küstenorten ein. Ein großer Erfolg war 2015 die **Erhöhung der Bundesmittel für das touristische Auslandsmarketing** um 2,2 Millionen Euro auf mehr als 30,5 Millionen Euro. Das kommt auch den Tourismusorten in Schleswig-Holstein zugute. **Fortsetzung auf Seite 5...**



**SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM
29. JANUAR 2017 IN LÜBECK**

GERECHTIGKEIT MACHT GLÜCKLICH!

...Fortsetzung von Seite 4

In unsere Zukunft investieren

Ganz entscheidend kommt es darauf an, gezielt in die Zukunft unseres Landes zu investieren. Drei Dinge sind mir dabei wichtig: Erstens haben wir als SPD durchgesetzt, dass der Bund künftig dauerhaft mit den Ländern und Kommunen für **bessere Bildungschancen in Kitas und Schulen** sorgen kann – und damit vor allem finanzschwachen Kommunen unter die Arme greift.

Zweitens müssen wir angesichts steigender Mobilität **unsere Verkehrswege ausbauen** und gut in Schuss halten. Ein großer Erfolg für den Norden ist, dass neben dem Nord-Ostsee-Kanal auch der Elbe-Lübeck-Kanal als effiziente und umweltfreundliche Verkehrsader zwischen Ostsee und deutschem Binnenschiffahrtsnetz ausgebaut wird. Im neuen Bundesverkehrswegeplan sollen in den kommenden Jahren Mittel von **rund 1,36 Milliarden Euro** in die beiden Wasserstraßen unseres Landes investiert werden.

Drittens brauchen wir **mehr Steuergerechtigkeit**: Reiche müssen durch höhere Kapitalbesteuerung wie eine Finanztransaktionssteuer und Vermögenssteuer sowie einen höheren Spitzensteuersatz zur Kasse gebeten werden, damit Bund, Länder und Kommunen mehr Geld in Infrastruktur und Bildung investieren können.

Demokratie verteidigen

In meinem Wahlkreis – Lübeck und den Ämtern Berkenthin und Sandesneben – habe ich mich seit 2013 verstärkt für die Zukunft unserer Demokratie engagiert und unter



Gabriele Hiller-Ohm MdB mit Schulklasse bei der Wanderausstellung des Deutschen Bundestages in Lübeck

anderem den **Runden Tisch „Wählen gehen!“** einberufen. Im Rahmen des Runden Tisches habe ich mehrere Veranstaltungen und konkrete Aktionen zur Erhöhung der Wahlbeteiligung durchgeführt. Das Thema Demokratie und Wahlbeteiligung stand auch im Fokus zweier Fraktion-vor-Ort-Veranstaltungen in Lübeck. Ich werde weiter aktiv und intensiv für unsere Demokratie eintreten – mit klarer Kante gegen Rechts – und bei allen Menschen für unser demokratisches System werben. Und natürlich: Für eine starke Sozialdemokratie in Land und Bund!

Meine persönliche Bilanz der Wahlperiode

- ⇒ **Über 400** Pressemitteilungen
- ⇒ **64** Reden und Grußworte im Wahlkreis
- ⇒ **17** Reden im Bundestag
- ⇒ **10** Fraktion vor Ort-Veranstaltungen
- ⇒ **100** Sitzungen im Ausschuss für Arbeit und Soziales
- ⇒ **63** Sitzungen im Tourismusausschuss
- ⇒ **41/41** beantwortete Fragen bei abgeordnetenwatch.de
- ⇒ **18** Newsletter an die Genossinnen und Genossen
- ⇒ **Mehr als 3.000** Besucherinnen und Besucher aus dem Wahlkreis im Bundestag
- ⇒ **Rund 6.050** Freunde und Follower bei Facebook
- ⇒ **Fast 2.700** Follower bei Twitter
- ⇒ **13.700** Tweets

Meine Funktionen im Deutschen Bundestag

- ⇒ **Tourismuspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion** und Obfrau im Tourismusausschuss
- ⇒ **Mitglied im SPD-Fraktionsvorstand**
- ⇒ **Stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Schleswig-Holstein**
- ⇒ Mitglied in den Ausschüssen für Arbeit und Soziales und für Tourismus
- ⇒ stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft
- ⇒ Mitglied der deutsch-nordischen Parlamentariergruppe
- ⇒ Mitglied der Parlamentarischen Linken
- ⇒ Mitglied der Projektgruppe #Neue Chancen – Wertschätzung für Bildung und Arbeit
- ⇒ Mitglied der Arbeitsgruppen Inklusion, Verteilungsgerechtigkeit sowie der Küstengang



**SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM
29. JANUAR 2017 IN LÜBECK**

„POLITIK IST ALL DAS, WAS MENSCHEN INTERESSIERT“



Öffentliche Veranstaltung zur Zukunft des Klinikums Nordfriesland, unter anderem mit Ralf Stegner, im Wahlkreis von Matthias Ilgen

Von Matthias Ilgen MdB

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit der letzten Wahl im Jahr 2013 verrete ich im Deutschen Bundestag den **Wahlkreis 2, Nordfriesland und Dithmarschen-Nord**. Mit meinem Rechenschaftsbericht möchte ich Euch einen kurzen Einblick in meine Arbeit der letzten Zeit geben, denn auch als „einfacher Abgeordneter“ kann man eine Menge bewegen!

Als **Koordinator für Existenzgründungen** kümmere ich mich für die SPD-Fraktion um **Unternehmensgründer** aller Art. Insbesondere die **soziale Absicherung der Solo-Selbständigen** liegt mir dabei am Herzen. Hier machen wir mit den Verbesserungen bei der Krankenversicherung und dem noch anstehenden Rentenpaket entscheidende Schritte in Richtung Erwerbstätigenversicherung.

Zu meinen weiteren Arbeitsfeldern im **Ausschuss für Wirtschaft und Energie** zählen die **Freien Berufe** sowie die **Kultur- und Kreativwirtschaft**. Mit einem Gesetz zur Förderung des deutschen Films und der deutschen Filmwirtschaft haben wir im Deutschen Bundestag kürzlich dafür gesorgt, dass nicht nur die Qualität und Vielfalt des deutschen Films, sondern auch die dichte Kinolandschaft in Deutschland weiterhin bestehen bleiben. Das Kulturgut Film darf auch künftig nicht allein nach wirtschaftlichem Einzelerfolg bemessen werden!

Im **Ausschuss für Verteidigung**, dem ich seit der Ernennung Hans-Peter Bartels zum Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages angehöre, befasse ich mich mit den

Themen **Marine, Europäischer Kooperation** sowie **Rüstungsexporten**. Gerade im Bereich unserer über das Maß ausgelasteten Marine gilt es stets einen kritischen Blick auf die Vielzahl von Auslandseinsätzen der Bundeswehr zu haben.

Das Ende von **Operation Active Endeavour** ist ein guter Schritt, aber auch die **Operation Atalanta** muss künftig kritischer beäugt werden. Wir dürfen uns nicht verzetteln, sondern müssen unsere Präsenz auf diejenigen Einsätze konzentrieren, bei denen die Linderung menschlichen Leides und die Durchsetzung humanitärer Hilfe im Vordergrund stehen.

Auch die **Arbeitsbedingungen bei der Bundeswehr** müssen wir weiter im Auge behalten. Zudem werden wir uns in den kommenden Wochen und Monaten mit der Versorgung von ehemaligen Bundeswehrangehörigen beschäftigen, die eine Post-Traumatische Belastungs-Störung erleiden. Hier darf in Zukunft niemand mehr durch ein Netz fallen.

Für **meinen Wahlkreis** ist es mir im Zuge des Sonderprogramms Kultur darüber hinaus gelungen, Bundesmittel in Höhe von 10 Millionen Euro zu aktivieren und damit zu ermöglichen, alle 18 Kirchen auf Eiderstedt zu sanieren. Ein wichtiger Beitrag für den Erhalt unserer Kulturlandschaft und auch für den Tourismus in Schleswig-Holstein.

Auch für die weitere finanzielle Förderung des **Nordfriisk Instituts** habe ich mich erfolgreich einsetzen können – ein enorm wichtiges Signal an die friesische Minderheit und ein entscheidender Beitrag zum Erhalt und zur Erforschung der friesischen Kultur.

Fortsetzung auf Seite 7...



Matthias Ilgen MdB beim Vor-Ort-Besuch des AWO-Kindergartens in Husum



SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM 29. JANUAR 2017 IN LÜBECK

„POLITIK IST ALL DAS, WAS MENSCHEN INTERESSIERT“

...Fortsetzung von Seite 6

Auch im Zuge einer **Vielzahl an Vor-Ort-Besuchen**, beispielsweise in sozialen Einrichtungen, Kitas, Betrieben und Flüchtlingsunterkünften in meinem Wahlkreis gewinne ich wichtige Eindrücke für meine Arbeit.

Denn nur wer nah bei den Menschen ist, wer sich die Meinungen, Gedanken und Nöte der Bürgerinnen und Bürger anhört, weiß, was die Menschen vor Ort bewegt und kann dies für die Arbeit aufgreifen – auf egal welcher Ebene.

Angefangen von **Maut im Grenzland**, über **Innenstadtentwicklung** und **medizinische Versorgung** bis hin zu **Infrastruktur, Inklusion** und **Integration**.

Ich will Menschen Politik erklären. Daher besuche ich halbjährlich viele Klassen der Mittel- und Oberstufen in meinem Wahlkreis, um mit den Schülerinnen und Schülern über aktuelle politische Themen zu diskutieren.

Die Besuche der vergangenen zwölf Monate drehten sich dabei häufig um das **Flüchtlingsthema** – hier hat sich gezeigt, dass es, entgegen mancher Vorurteile, viel Interesse und Engagement unter jungen Menschen für politische Fragen gibt.

Dieses zu wecken und zu stärken, begreife ich als meine Hauptaufgabe. Nur so kann es langfristig gelingen, den politischen Gestaltungswillen bei den nachfolgenden Generationen zu erhalten, **politischem Desinteresse vorzubeugen** und **politischem Extremismus Einhalt zu gebieten**.

Politik ist all das, was die Menschen interessiert. Sie beginnt vor Ort, vor der Haustür. Von einzelnen Fällen zum Thema Bleiberecht, über die Zukunft der klinischen Versorgung an der Westküste, dem Verbot von unkonventionellem Fracking, bis zu Infrastrukturprojekten, wie dem Ausbau der B5 oder dem Ankurbeln eines Gasterminals an der Westküste, habe ich mich in den vergangenen drei Jahren auf vielen Ebenen für unser Land einsetzen dürfen. Dies möchte ich auch weiterhin gerne tun und freue mich auf einen spannenden Wahlkampf.

Für Informationen zu den zahlreichen geplanten Veranstaltungen von Februar bis zur Wahl im September besucht meine Webseite unter www.matthias-ilgen.de, folgt mir via Twitter unter [@MatthiasIlgen](https://twitter.com/MatthiasIlgen) oder bei Facebook unter <https://www.facebook.com/matthias.ilgen/>.

Euer
Matthias Ilgen



Matthias Ilgen MdB beim Vor-Ort-Besuch des Husumer Hafens mit Ralf Stegner

Darüber hinaus besuche ich mit dem Veranstaltungsformat **„Politik-vor-Ort“** in beinahe jeder sitzungsfreien Woche Städte und Dörfer in meinem Wahlkreis, um lokale Themen aufzugreifen und diese mit Landes- und Bundespolitik zu vernetzen.

<https://www.facebook.com/matthias.ilgen/>

Euer
Matthias Ilgen



**SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM
29. JANUAR 2017 IN LÜBECK**

„MIT LEIDENSCHAFT FÜR EINE GERECHTERE UND SOLIDARISCHERE GESELLSCHAFT“

Von Dr. Birgit Malecha-Nissen MdB

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit 2013 vertrete ich den Wahlkreis 6 „Kreis Plön / Neumünster / Amt Boostedt-Rickling“ in Berlin. Das mache ich mit großer Freude und Leidenschaft – für eine gerechtere und solidarischere Gesellschaft. Das kann ich nur mit euch. Deshalb möchte ich mich als erstes ganz herzlich bei Euch für die gute Zusammenarbeit in den verschiedensten Gremien über die letzten Jahre bedanken.

Mit einem starken Votum wurde ich in meinem Wahlkreis erneut zur Direktkandidatin gewählt. Um Euch und Schleswig-Holstein für vier weitere Jahre im Bundestag zu vertreten, werbe ich erneut um Euer Vertrauen. In diesen Zeiten braucht es eine mutige und entschlossene SPD. Die Zukunft mit unseren demokratischen Werten für eine freundliche, offene und solidarische Gesellschaft aktiv mitzugestalten, dazu will ich aus voller Überzeugung beitragen.

Meine Arbeit in Berlin – für Schleswig-Holstein

Meine Arbeitsschwerpunkte im **Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur** sind die **Seeschifffahrt**, das **Maritime Bündnis für Ausbildung und Beschäftigung**, **norddeutsche Seehäfen** und deren **Hinterlandanbindungen** sowie **Bundeswasserstraßen**. Auch als **Vorsitzende der SPD-Küstengang** lege ich besonderen Schwerpunkt auf die maritime Wirtschaft bei uns im Norden.



Dr. Birgit Malecha-Nissen MdB bei einer Rede im Plenarsaal

Als **Landeskoordinatorin** war ich für den **Bundesverkehrswegeplan 2030** verantwortlich. Dieses Projekt zählt zu den wichtigsten verkehrspolitischen Vorhaben dieser Legislatur. Dabei habe ich mich für die Stärkung des Verkehrsträgers Schiene eingesetzt und freue mich, dass drei weitere Schienenprojekte in Schleswig-Holstein in die Ausbaugesetze aufgenommen wurden. Ich habe mich stark gemacht für den Ausbau der erforderlichen **Schienehinterlandanbindung** für den geplanten **Multi-funktionshafen in Brunsbüttel** als Standort für ein deutsches LNG-Terminal.

Mein Einsatz für die Herstellung eines für Güterzüge geeigneten **Einfahrgleises am Seehafen Kiel** hat sich ebenfalls bezahlt gemacht. Kiel-Meimersdorf profitiert vom Sofortprogramm Seehafen-Hinterlandverkehr II, mit dem der Bund insgesamt 124 Millionen Euro investiert.

Mir als Geologin und **stellvertretendem Mitglied im Umweltausschuss** ist es wichtig, Verkehrs- und Umweltpolitik miteinander in Einklang zu bringen. Hier sehe ich das emissionsarme LNG (**Flüssigerdgas**) als Antriebsstoff der Zukunft und klimafreundliche Alternative in der Schifffahrt. Wir haben bereits viel erreicht, indem wir die Mobilitäts- und Kraftstoffstrategie weiterentwickelt und viel Geld für Forschung und Entwicklung bereitgestellt haben.

Fast über die gesamte Wahlperiode hinweg beschäftigen uns internationale Krisen. Die Welt ist ein Stück weit aus den Fugen geraten. Den Menschen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen, müssen wir Schutz bieten. Umso wichtiger ist mir mein Engagement in der **Querschnittsarbeitgruppe Migration und Integration**. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, eine ausschussübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Flüchtlings- und Integrationspolitik zu forcieren. Meine Besuche des Seenotrettungskreuzers Minden, des Flüchtlingslagers „Kara Tepe“ und des Hot-Spots Moira auf der Insel Lesbos Griechenland im Mai 2016 zeigten mir deutlich, dass es dringend eine europäische Lösung braucht. Speziell Frauen auf der Flucht brauchen unseren besonderen Schutz und unsere Unterstützung.

Politik für die Menschen begreifbar und erklärbar machen – gegen Politikverdrossenheit

Nah dran sein, zuhören und handeln – das sind die Prinzipien meiner Arbeit. Politik muss für die Menschen vor Ort gemacht werden, nahbar und erklärbar. Deswegen ist es mir ein wesentliches Anliegen, die Menschen in politische Entscheidungen einzubinden, ihre Argumentationen anzuhören und aufzugreifen. So war es beispielsweise im Verfahren zum Bundesteilhabegesetz.

Fortsetzung auf Seite 9...



SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM 29. JANUAR 2017 IN LÜBECK

„MIT LEIDENSCHAFT FÜR EINE GERECHTERE UND SOLIDARISCHERE GESELLSCHAFT“

...Fortsetzung von Seite 8

Hier wurden Betroffene und Experten vor und nach der Verabschiedung des Gesetzes ausführlich angehört und in den Prozess mit einbezogen. Ebenso wird die weitere Evaluation des Gesetzes ausführlich begleitet.

Genauso wichtig ist es, Themen im Wahlkreis aufzuspüren. Was bewegt die Menschen vor Ort? Im Fall des **Instandhaltungswerkes der Deutschen Bahn in Neumünster** galt es, schnell da zu sein und alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen. Dieses Werk ist ein bedeutsamer Arbeitgeber und Ausbilder für ganz Schleswig-Holstein. In einer sich verändernden Arbeitswelt, auf die sich die Deutsche Bahn durch eine neue Werkstrategie einstellt, muss es um die Menschen vor Ort gehen. Bei Gesprächen in Berlin unter anderem mit **Bahnvorstandsmitglied Ronald Pofalla** kommen nun Akteure aller Ebenen zusammen: der Betriebsrat des Werkes sowie Kommunal-, Landes- und Bundespolitik.



Gemeinsam im Einsatz für die Belegschaft des DB-Instandhaltungswerkes in Neumünster, Dr. Birgit Malecha-Nissen MdB (Mitte) bei einem Besuch bei der Belegschaft

Erfolge bei der SPD-Küstengang

Die „SPD-Küstengang“ vertritt die SPD-Abgeordneten aus den norddeutschen Ländern. Als Vorsitzende habe ich wichtige Akzente rund um die Themen **Maritimes und Seeverkehr** mit folgenden Veranstaltungen gesetzt.



- ⇒ Nationale Maritime Konferenz 2015
- ⇒ Bundesverkehrswegeplan – Herausforderungen bei der Hinterlandanbindung für die Seehäfen und die Küstenregionen
- ⇒ Nationales Hafenkonzzept für die See- und Binnenhäfen 2015
- ⇒ Flüchtlingskatastrophe im Mittelmeer
- ⇒ Reform der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV)
- ⇒ Verteidigung – Vergaberecht beim Marineschiffbau
- ⇒ Abgasemissionen von Schiffen in Nord- und Ostsee
- ⇒ Seeleute - Die Folgen der Ausflagung für den maritimen Arbeitsmarkt
- ⇒ Cyber Security in der Schifffahrt
- ⇒ Digitalisierung und Automatisierung unserer Häfen
- ⇒ Zukunft der Traditionsschifffahrt
- ⇒ Maritime Agenda 2025

Terminvorschau

In den Monaten März und Juni lade ich mehrfach zu einem **politischen Klönschnack** mit den Ortsvereinen ein. In beiden Zeiträumen wird es mehrere Termine geben, so dass Ihr herzlich eingeladen seid, daran teilzunehmen. Themen für drei weitere „Fraktion vor Ort“-Veranstaltungen sind in der Planung. Konkrete Infos zu den Terminen mit genauen Zeit- und Ortsangaben folgen demnächst auf meiner Homepage und meiner Facebook-Seite.

Ausblick in den Wahlkampf

Ich setze mich für ein lebens- und liebenswertes Schleswig-Holstein ein. In diesen schwierigen Zeiten heißt es: Haltung zeigen und für unsere gemeinsamen demokratischen Werte einstehen. Gerade jetzt braucht es eine Sozialdemokratie, die sich der heutigen Ellbogen-Wettbewerbsgesellschaft entschieden entgegenstellt. Im Wahlkampf gilt es **mutig und entschlossen für eine solidarische, offene und freundliche Gesellschaft einzutreten**. Für mich zählen hierzu insbesondere drei Schwerpunkte: ein **sozialer Wohnungsbau**, der niemanden aus den Städten verdrängt, eine **chancengerechte Bildungspolitik** für alle Kinder und eine **gerechte Steuerpolitik**, die die Familien in den Vordergrund rückt. Ich freue mich auf das Wahljahr 2017 und den gemeinsamen Wahlkampf mit Euch in Land und Bund.

Glück auf!
Eure Birgit



**SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM
29. JANUAR 2017 IN LÜBECK**

„VIELE ERFOLGREICHE REGIERUNGSPROJEKTE TRAGEN DIE HANDSCHRIFT DER SPD“

Von Sönke Rix MdB

Seit 2005 vertrete ich den Wahlkreis 4 **Rendsburg-Eckernförde** im Bundestag. Außerdem habe ich in dieser Wahlperiode den Wahlkreis 1 **Schleswig-Flensburg** betreut. Meinen **Schwerpunkten Familie, Senioren, Frauen und Jugend** bin ich auch in dieser Legislaturperiode treu geblieben: Seit 2014 bin ich **Familienpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion**. Weiterhin bin ich auch stellvertretendes Mitglied im **Innenausschuss** und im **NSU-Untersuchungsausschuss**.

Daneben engagiere ich mich im **Vorstand der „Parlamentarischen Linken“**, im **Vorstand der SPD-Landesgruppe Schleswig-Holstein** und im **Vorstand der „Denkfabrik in der SPD-Bundestagsfraktion“**. Zudem hat mich die SPD-Bundestagsfraktion wieder als Mitglied in die Gremien für **Minderheiten** des Bundestages und des Landtages in Schleswig-Holstein entsandt.

Unser Anteil an der Großen Koalition kann sich sehen lassen.

Ich finde, dass wir – gemessen an unserem Wahlergebnis von 2013 – durchaus ordentliche Erfolge vorzuweisen haben. **Mindestlohn, Rente mit 63, Mietpreisbremse**, sowie **Regulierung von Leiharbeit und Werkverträgen** sind

Themen, die ohne uns nicht angepackt worden wären.

Auch in „meinem“ Fachbereich Familie, Senioren, Frauen und Jugend haben wir mit unserer Ministerin Manuela Schwesig vieles erreicht: beispielsweise das **Elterngeld-Plus**, neue Bundesprogramme zur **Stärkung der Qualität in der Kinderbetreuung**, die **Weiterentwicklung und -finanzierung der Mehrgenerationenhäuser**, die **Anhebung des Grundfreibetrags**, des **Kinderfreibetrags**, des **Kindergeldes** und des **Kinderzuschlags** und die **Einführung der Geschlechterquote in Aufsichtsräten**.

Unsere Familienpolitik

Mit dem **Gesetz zur Einführung des ElterngeldPlus mit Partnerschaftsbonus** und einer **flexibleren Elternzeit** haben wir ein wichtiges familienpolitisches Ziel der SPD umgesetzt. Wir geben Eltern mehr Zeit für die Familie und ermöglichen mehr Partnerschaftlichkeit bei der Vereinbarkeit von Familien und Beruf. Mütter haben mehr Chancen im Beruf, und Väter können sich stärker um ihre Kinder kümmern. Damit leistet das ElterngeldPlus auch einen Beitrag zu mehr **Geschlechtergerechtigkeit**.

Fortsetzung auf Seite 11...



Sönke Rix im Unterirdischen Erschließungssystem des Deutschen Bundestages



SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM 29. JANUAR 2017 IN LÜBECK

„VIELE ERFOLGREICHE REGIERUNGSPROJEKTE TRAGEN DIE HANDSCHRIFT DER SPD“

...Fortsetzung von Seite 10

Es ist für beide Eltern einfacher, Elterngeldbezug und Teilzeitarbeit miteinander zu kombinieren. Wir haben dafür gesorgt, dass auch Alleinerziehende von diesen neuen Möglichkeiten profitieren.

Wer Erwerbstätigkeit aufnehmen will oder muss, benötigt passgenaue Angebote für die Kindertagesbetreuung. Darum haben wir Anfang dieses Jahres das Programm **"KitaPlus"** mit einem Volumen von 100 Millionen Euro aufgelegt. Damit finanzieren wir längere und flexible Öffnungszeiten in Kitas.

Unsere Seniorenpolitik

Jeder vierte Mensch in Deutschland ist älter als 60. Mit unserer Seniorenpolitik unterstützen wir ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben im Alter. Die Infrastruktur vor Ort ist dabei ein entscheidender Faktor. Mit der Fortführung des Programms **„Mehrgenerationenhäuser“**, den **lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz** oder mit der **Förderung der Menschen zum bürgerschaftlichen Engagement** sind wir auf dem richtigen Weg.

Derzeit sind in Deutschland rund 2,7 Millionen Menschen pflegebedürftig, ein großer Teil von ihnen wird zu Hause gepflegt. Das **Gesetz zur Familienpflegezeit** hilft Familien, Beruf und Pflege besser zu vereinbaren.

Neue Entwicklungen im Berufs- und Beschäftigungsbereich erfordern zudem eine umfassende **Reform der Pflegeausbildungen**. Eine zukunftsgerechte Berufsausbildung muss Pflegefachkräfte zur Pflege von Menschen aller Altersgruppen in allen Versorgungsformen befähigen.

Unsere Frauen- und Gleichstellungspolitik

Frauen erhalten durchschnittlich 21 Prozent weniger Lohn als Männer. Deshalb hat die Bundesregierung jetzt gesetzliche Rahmenbedingungen zur **Lohngerechtigkeit** auf den Weg gebracht, um durch mehr Transparenz gleiche Bezahlung zu erreichen.

Darüber hinaus haben wir **Verbesserungen beim Unterhaltsvorschuss** durchgesetzt, um größtenteils alleinerziehende Frauen in ihrer besonderen Belastungssituation zu unterstützen. Für Kinder, die vom anderen Elternteil keinen Unterhalt erhalten, zahlt der Staat jetzt länger und umfassender. 260.000 Kinder profitieren davon.

Im Strafgesetzbuch ist endlich der **Grundsatz „Nein heißt Nein“** verankert worden. Wir stärken mit dem Be-

schluss das Selbstbestimmungsrecht von Frauen, und das ist ein großer Erfolg.

Unsere Jugendpolitik

Um Heranwachsende mit Blick auf ihre unterschiedlichen Voraussetzungen zu fördern und ihnen gleichermaßen Zugang zu Bildung zu ermöglichen, verfolgen wir die **Jugendstrategie „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“**.

Als Teil dieser realisieren wir mit Akteuren der Jugendhilfe den **Jugendcheck**. Über den lassen sich die Auswirkungen von Gesetzen auf junge Menschen bereits während des Gesetzgebungsverfahrens prüfen.

Bereits umgesetzte Maßnahmen, die junge Menschen direkt erreichen, sind die Möglichkeit des Bundes in Bildungsinfrastruktur zu investieren sowie die **Refomierung des Bafögs** inklusive Anhebung der Sätze.

Unser Engagement für Demokratie und Toleranz

Mit dem **Bundesprogramm "Demokratie leben!"** unterstützen wir Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürger in ganz Deutschland, die sich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander einsetzen. Die Mittel dafür haben wir von ursprünglich 29 Millionen Euro auf 104 Millionen Euro im Bundeshaushalt 2017 erhöht.

Das ist ein wichtiges Signal an die Zivilgesellschaft. Zudem wollen wir ein **Demokratiefördergesetz** auf den Weg bringen, um das zivilgesellschaftliche Engagement für Demokratie und gegen Menschenfeindlichkeit auf eine langfristige und sichere finanzielle Grundlage zu stellen.

Was nicht geht

Natürlich konnten und können wir mit der Union nicht unser komplettes **SPD-Regierungsprogramm** umsetzen. Unsere wichtigsten familienpolitischen Projekte – die **Reform der Familienleistungen** und die **Einführung eines neuen, gerechteren Kindergeldes** bzw. einer **Kindergrundsicherung** und die **Einführung einer gesetzlichen Familienarbeitszeit** – können wohl erst unter anderen Mehrheitsverhältnissen angepackt werden.

Ähnlich sieht es bei der Verankerung von **Kinderrechten im Grundgesetz**, dem **neuen Mutterschutzgesetz** und bei der **„Ehe für alle“** aus. Wir werden aber bis zum Ende der Legislaturperiode nichts unversucht lassen, unseren Koalitionspartner in diesen Fragen noch zu überzeugen.

**SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM
29. JANUAR 2017 IN LÜBECK**

MISSION BILDUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Von Dr. Ernst Dieter Rossmann MdB

Das ist die Basis meiner Arbeit: Seit 1998 Volksvertreter sein für über 300.000 Menschen in meinem Wahlkreis Pinneberg und für sie glaubwürdig, engagiert und nachhaltig Politik machen. Mein Leitsatz ist dabei: Politik kann und muss die Verhältnisse zum Besseren bewegen. Mein Ziel für die nächsten vier Jahre: „Demokratie-Lehrer“ sein gerade für die jungen Menschen. Das will ich aus einem politischen Leben heraus tun, denn seit meinem Eintritt in die SPD im Jahr 1971 bin ich in und mit dieser Partei immer demokratisch unterwegs gewesen, als Juso-Vorsitzender, Ortsvorsitzender in meiner Heimatstadt Elmshorn seit 1981, als Kommunalpolitiker und in sozialen Projekten.

Das ist der Auftrag für mein Mandat: Gemeinsame Arbeit für den Norden, was ich seit 2002 als **Sprecher für die Landesgruppe** tun darf. Motto: Wer klein ist, muss klug sein und braucht Verbündete und engagierte Arbeit in der Bundestagsfraktion. Auch muss man dort den Mund aufmachen bei den „Großen Fragen“ der Bundespolitik. Ohne klare Standpunkte gibt es keine Durchschlagskraft und Veränderung. So halte ich es auch als **Mitglied des Fraktionsvorstandes** seit 2002, in der **Grundwertekommission der Partei** und in der **Parlamentarischen Linken der SPD-Bundestagsfraktion**. Neun Jahre Vorsitz waren hier eine große schöne Herausforderung. „Links und frei“ heißt für mich: Nie dogmatisch sein und gegen den Strom schwimmen, wo es notwendig ist. Und das heißt auch frei genug zu sein, außerhalb der Partei in der Organisation des **Deutschen Volkshochschulverbandes als deren Bundesvorsitzender** seit 2007 mit Vertretern anderer politischer Überzeugungen zusammen zu arbeiten, zuerst mit der ehemaligen Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth und jetzt mit der CDU-Ministerpräsidentin Anneliese Kramp-Karrenbauer.

Bildung, Wissenschaft und Forschung: Das ist mein „Lebensthema“ in der Politik, von der Stadtpolitik über den Landtag bis jetzt in den Bundestag. Und das soll auch so

bleiben. Schließlich geht es dabei um eine schon aus dem Elternhaus heraus begründete und weitergetragene Grundüberzeugung. Wir brauchen mehr Chancengleichheit und die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung, um damit Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und ein besseres Leben in unserem Land und in der Welt voranzubringen.

Dafür will ich streiten: Mehr Mittel für gute öffentliche Bildung; mehr Bildungsqualität in allen Abschnitten des lebenslangen Lernens, von der KiTa bis zur Erwachsenenbildung; mehr Bildungsförderung bei der Integration, bei der Grundbildung und für die Erwachsenen. Ich erlebe es als großes Glück, hierfür auch in meiner besonderen Aufgabe in der SPD-Bundestagsfraktion sehr viel bewegen zu können, nämlich als Sprecher der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung. Diese Aufgabe darf ich seit 2009 wahrnehmen. Und ich kann nur feststellen: Wir haben viel erreicht und wir haben noch viel vor. **Dafür nur drei Beispiele aus der Arbeit der letzten drei Jahre:**

Das erste Beispiel für den SPD-Erfolg – die Reform des BAföG und des Meister-BAföG: Mit der BAföG-Reform profitieren die Geförderten seit August 2016 aus höheren Förderhöchstätzen (von 670 auf 735 Euro) und der Steigerung der Einkommensfreibeträge um sieben Prozent. Letztere bringt 110.000 mehr Geförderte. Weitere Verbesserungen sind die Schließung der Förderlücke zwischen Bachelor und Master und die Ermöglichung der elektronischen Antragsstellung. Der Bund übernimmt komplett die Kosten für das BAföG. Davon profitiert Schleswig-Holstein jährlich mit ca. 36 Millionen Euro. Auch beim Meister-BAföG haben wir die Fördersätze und die Zuschussanteile erhöht. Neu ist auch, dass Bachelor-Absolventen und Studienaussteiger jetzt auch Zugang zur Förderung haben, wenn sie den Meister machen wollen.

Fortsetzung auf Seite 13...



Dr. Ernst Dieter Rossmann MdB bei einem Besuch mit Austauschstudierenden in seinem Wahlkreis auf Helgoland



SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM 29. JANUAR 2017 IN LÜBECK

MISSION BILDUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

...Fortsetzung von Seite 12

Das zweite Beispiel für den SPD-Erfolg – die nachhaltige Stärkung von Wissenschaft und Forschung: Wir haben gemeinsam mit den Ländern die drei Wissenschaftspakte mit einem Gesamtvolumen von 5,5 Milliarden Euro für die nächsten Jahre beschließen können. Dazu gehören die Weiterentwicklung der Exzellenzinitiative mit 533 Millionen Euro jährlich für mehr Spitzenforschung an den Unis, der Pakt für den Wissenschaftsnachwuchs mit 1.000 zusätzlichen Tenure-Track-Stellen und das Programm innovative Hochschule.

Mit der Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes haben wir die Arbeitsbedingungen von Wissenschaftlern/-innen verbessert und Befristungen erschwert. Das war ein ganz harter Kampf mit der CDU/CSU. Außerdem haben wir den Hochschulpakt für mehr Studienplätze bis 2023 verlängert und ebenso den Pakt für Forschung und Innovation.

Das dritte Beispiel für unsere SPD-Initiativen: Die Förderung von Integration durch Bildung. Ein weiterer Schwerpunkt war in meinem Fachgebiet die Integration von Flüchtlingen durch Bildung. Hierzu haben wir nicht nur die Integrationskurse ausgeweitet, sondern auch die kommunalen Bildungskordinatoren geschaffen und durch zahlreiche Programme wie „Lesestart“, „Sprach-Kitas“, „Bildungsketten“, „Berufsorientierung“, den Ausbau von „Kultur macht stark“, die Angebote an den Unis einen Beitrag zur leichteren Integration geleistet. Aber gerade hier ist noch viel zu tun, insbesondere auch in der Hinführung zur beruflichen Ausbildung und der Schaffung von Ausbildungsplätzen – betriebliche wie überbetriebliche.

Und was steht für die Zukunft an?

In der Bildung: Ein zentrales Zukunftsprojekt wird für mich die Nationale Bildungsallianz und Investitionen in die digitale Infrastruktur der Bildungseinrichtungen sein. Mindestens 10 Milliarden Euro vom Bund für die Schulinvestitionen halte ich hier die nächsten fünf Jahre für notwendig,

um diesen überfälligen Investitionsstau vor allem an den Schulen zu durchbrechen. Ein erster Schritt in diese Richtung wird in den kommenden Monaten mit einer Grundgesetzänderung vollzogen, um die vereinbarten 3,5 Milliarden Euro in die Sanierung und Modernisierung kommunaler Bildungseinrichtungen in den finanzschwachen Kommunen zu investieren. Ohne SPD wäre dies nie passiert. Das ist ein großer Schritt für mehr Chancengleichheit. Die Abschaffung des Kooperationsverbotes für den gesamten Bildungsbereich bleibt selbstverständlich mein Ziel.



Dr. Ernst Dieter Rossmann MdB bei einer Rede im Plenarsaal des Deutschen Bundestages

Voranbringen möchte ich auch die Stärkung der Grundbildung, den Kampf gegen Analphabetismus, eine Ausbildungsgarantie und die weitere Stärkung der Hochschulen. 2021 kommt hier ein großes Jahr der Umstellung in den Finanzen. Und hierauf müssen wir uns rechtzeitig so vorbereiten, dass wir die Hochschulen und die Wissenschaft in der Breite und der Spitze stärken.

In der Wissenschaft und Forschung: Auch hier haben wir bundesweit und insbesondere auch für Schleswig-Holstein viel bewegen können. Mehr Hochschulmittel, mehrere Exzellenz-Cluster und ein geschärftes Profil bei den außeruniversitären Spitzeninstituten sind hier die Stichworte. Zukunftsperspektiven liegen im weiteren Zuwachs in der Wissenschafts- und Forschungsfinanzierung, dem Ausbau der Forschung an Universitäten und Fachhochschulen, der Vernetzung von außeruniversitärer und hochschulischer Forschung.

Für Schleswig-Holstein sehr wichtig sind dabei die Lebenswissenschaften im Forschungsdreieck Kiel-Hamburg-Lübeck, aber auch die Stärkung der Meeres- und der Umweltforschung an Nord- und Ostsee. Und weil der Wahlkreis die Basis meiner Arbeit ist (siehe Anfang), freue ich mich natürlich besonders über die Vollendung des XFEL-Röntgenlasers in Schenefeld beim DESY und den Ausbau der Biologischen Anstalt auf Helgoland, der einzigen deutschen Hochseeinsel, die zu meinem Wahlkreis Pinneberg gehört.



SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM
29. JANUAR 2017 IN LÜBECK

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Von Dr. Nina Scheer MdB

Als **Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie** und **stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Bau und Reaktorsicherheit**, **Mitglied des Beirats der Bundesnetzagentur** sowie **Ansprechpartnerin für Erneuerbare Energien der SPD-Bundestagsfraktion** setze ich mich verstärkt für Fragen der Energiewende und Nachhaltiger Entwicklung ein. Umwelt-, Klima- und Ressourcenfragen sind im Kern **Gerechtigkeitsfragen** und haben nicht zuletzt eine friedenspolitische Dimension: Ohne eine Überwindung der weltweiten Abhängigkeit von fossilen Ressourcen werden maßgebliche **Kriegs- und Fluchtursachen des 21. Jahrhunderts** nicht zu bekämpfen und vermeiden sein.

Die **Energiewende** bietet für Schleswig-Holstein wirtschaftspolitisch zukunftsweisende Chancen – auch für Kommunen und den ländlichen Raum. Im Energiewende-Pionierland haben wir die besten strukturellen Voraussetzungen für die bislang kaum im Zeichen der Energiewende erschlossenen Sektoren der Mobilität und der Wärme. Hierbei und darüber hinaus gewinnt die **Digitalisierung** mit werktekompatiblen Rahmenbedingungen zunehmend an Bedeutung.

Für diese und weitere Fragen setze ich mich ferner als **Mitglied der Grundwertekommission des SPD-Parteivorstands** sowie als **Mitglied der Perspektivierungsgruppe Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz** zur Erarbeitung des **Bundestagswahlprogramms 2017** ein.



Dr. Nina Scheer MdB in der SPD-Bundestagsfraktion

Für eine Umstellung auf Ausschreibungen, wie sie nun im Zuge der **EEG-Novelle 2016** gesetzlich verankert wurde, gelang es mir im Rahmen der Koalitionsverhandlungen (als einziges Fraktionsmitglied einer im Übrigen rein aus Ländervertretern und -vertreterinnen zusammengesetzten siebenköpfigen SPD-Energie-AG), eine Bedingung aufzunehmen, wonach Ausschreibungen sich gegenüber dem

bewährten Einspeisevergütungsmodell zunächst durch Erprobung bewähren müssen.

Schließlich helfen etwaige sinkende Kosten im Zuge von Ausschreibungen dann nichts, wenn die Projekte zu den betreffenden Gebotspreisen letztlich nicht oder nur teilweise gebaut werden. Da eine solche **Erprobung** bislang nicht abgeschlossen ist und das Ausbaulimit gegenüber dem Koalitionsvertrag sogar noch verschärft wurde, habe ich bei der EEG-Novelle 2017 mit Nein gestimmt.

Gleichwohl sind mir während des parlamentarischen Verfahrens gemeinsam mit dem EEG-Berichtersteller Johann Saathoff Verbesserungen gelungen, etwa zur **Wahrung der Akteursvielfalt und für die Einbeziehung von Kommunen** sowie bezüglich eines ersten Schritts bei der sektorübergreifenden Nutzung von regenerativem Strom.

Ein anderer Weg gelang hinsichtlich des Fracking-Verbots. Früh hatte ich in Bezug auf den Entwurf von 2014 auf Einfallstüren hingewiesen, etwa weil Fracking zur Ölgewinnung vom Verbot ausgenommen war und hinsichtlich einer zunächst definierten 3000-Meter-Grenze.

Fortsetzung auf Seite 15...



SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM 29. JANUAR 2017 IN LÜBECK

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

...Fortsetzung von Seite 14

Ich warb zudem dafür, im Fall der Nichteinigungsfähigkeit, die **Möglichkeit eines ländereitigen Verbots zu schaffen** und die **Frage der Zulässigkeit von Fracking** nicht über eine Expertenkommission, sondern parlamentarisch, zu regeln.

Innerfraktionell konnten sich die berichterstattenden Stimmen, darunter meine, damit durchsetzen, den Entwurf in dieser Form nicht zu verabschieden – selbst wenn Fracking ohne Gesetzesänderung erlaubt geblieben wäre. Auf Grundlage der anhaltenden Diskussion einigten wir uns im Sommer 2016 in der Koalition aber letztlich auf ein **Verbot unkonventionellen Frackings unter Beseitigung der genannten Einfallstüren**. Ein noch umfassenderes Verbot war bereits mit Blick auf den Koalitionsvertrag nicht realisierbar.

Von Beginn der Legislaturperiode an habe ich hinsichtlich der aktuell verhandelten **Freihandelsabkommen**, insbesondere **TTIP und CETA**, für **Fairhandel** statt Freihandel gestritten und trete weiterhin hierfür ein, vgl. auch meine Publikation: **„Handel braucht Wandel – Für eine Neuausrichtung der europäischen Handelspolitik“**, (vgl.: http://www.nina-scheer.de/images/PDF/2015-10-16-Nina_Scheer-Handel_braucht_Wandel.pdf).

Als **Berichterstatterin für Umwelt- und Energiethemen bei Freihandelsabkommen** warb ich in zahlreichen Fraktions-Gesprächsrunden und im Rahmen von Veranstaltungen für Handelsabkommen, die den UN-Nachhaltigkeitszielen entsprechen und mit denen sich die Vertragspartner (in Abkehr vom sogenannten Negativlistenansatz) statt auf den Abbau von Handelshemmnissen auf sozial-ökologische Mindeststandards verständigen, ohne hierbei die Gestaltungskompetenz der Vertragspartner einzuschränken – weder im Kontext der regulatorischen Kooperation noch über Investitionsschutzregelungen.

Zwar wurde durch die ergänzenden Erklärungen des Europäischen Rates zu CETA der Begriff ‚Fairhandel‘ aufgegriffen. Es bleibt aber nach wie vor alleiniger Zweck, Handelshemmnisse abzubauen und Investitionen zu schützen.

Trotz der nun vereinbarten öffentlich-rechtlichen Gerichtsbarkeit bleibt es bei Sonder-Investorenrechten und unbestimmten Rechtsbegriffen, woraus für Staaten Schadensersatzpflichten erwachsen können. Das Vorsorgeprinzip wird eingeschränkt.

Am 21.12.16 erklärte die EU-Generalanwältin Eleanor Sharpston in ihren Schlussanträgen zu Singapur (EUFSTA), dass dies ein gemischtes Abkommen sei – entgegen der Auffassung der EU-Kommission. Dies ist auch für CETA von Bedeutung. Meines Erachtens ist CETA aus diesem sowie aus den bereits genannten Gründen trotz der – auf Druck der SPD – erreichten Fortschritte nach wie vor nicht zustimmungsfähig. Im aktuellen Weg sehe ich – mit den Bedingungen aus unserem SPD-Konventbeschluss – eine Chance zur Stärkung der Parlamente, insbesondere des EU-Parlaments.

Das Bundestagsmandat verstehe ich als Auftrag zur sozialdemokratisch-gemeinwohlorientierten Gestaltung und auch Einmischung. Diese ist mir (in Ergänzung zu bereits ausgeführten Themen) etwa in Bezug auf **Glyphosat**, bei der **Reform des Sexualstrafrechts** und der **Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes** gelungen.

In diesem Sinne möchte ich gern weiterhin im Deutschen Bundestag für Schleswig-Holstein, unseren Landesverband und meinen Wahlkreis **Herzogtum Lauenburg/Stormarn-Süd** für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität eintreten.



Dr. Nina Scheer MdB im Gespräch bei einer Veranstaltung

SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM
29. JANUAR 2017 IN LÜBECK

EINE RECHENSCHAFT DARÜBER „RECHT ZU SCHAFFEN“

Von Dr. Karin Thissen MdB

Mein Bericht über meine Arbeit im Deutschen Bundestag könnte nur halb so lang wie andere ausfallen, da ich erst seit Mai 2015 im Bundestag bin. Aber trotz der kurzen Zeit kann ich über mehrere Initiativen Rechenschaft ablegen.

Als Bundestagsabgeordnete von der **Westküste** beschäftige ich mich insbesondere mit der **Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik unseres Landes**. Dabei war und ist es mir wichtig sozialdemokratische Grundwerte in der Gestaltung der **Agrarpolitik auf Bundesebene** stärker in den Fokus zu rücken. Um sozialdemokratische Werte in neuen Ideen und parlamentarischen Initiativen umzusetzen, habe ich unter anderem **2016 mit Till Backhaus ein SPD-Netzwerk Agrar- und Ernährungswirtschaft gegründet**. Dieses Fachgremium soll über Parlaments- und Ländergrenzen unser Profil in der Agrarpolitik schärfen. In der Überzeugung, dass unsere Agrarwirtschaft einen sozialdemokratischen Impuls benötigt, streiten wir daher um Fachlichkeit und mit Vernunft, um den **Strukturwandel in der Landwirtschaft** zu lenken.

Persönlich wurde mir in der SPD-Bundestagsfraktion die **Sicherheit unserer Lebensmittel und deren Überwachung, sowie das Veterinärwesen** als Aufgaben übertragen. Darüber hinaus sehe ich als Tierärztin meine gesellschaftspolitische Pflicht in der **Verbesserung des Tierschutzrechts**. Mit meiner beruflichen Erfahrung war es mir möglich, diese Themen vom ersten Tag an mit Fachlichkeit anzugehen. Ich habe dafür geworben, dass wir praxisnahe Antworten in der Politik finden und uns dem offenkundig **notwendigen Wandel in der Landwirtschaft** stellen. Viele Schleswig-Holsteiner wissen aus eigener

Betroffenheit um die aktuellen Probleme und Herausforderungen auf unseren Feldern und Wiesen. Ein Beispiel aus meiner Arbeit: Es mangelt bundesweit in zu vielen **Lebensmittelbetrieben** an der **notwendigen Hygiene, Tierschutz und allem voran an guten Arbeitsbedingungen**. Aus meiner Perspektive gilt es insbesondere eine **bessere Lebensmittelüberwachung, mehr Transparenz und eine effektive Rechtsdurchsetzung** zu schaffen. Doch diese drängenden Fachfragen bleiben zurzeit ungelöst, weil unser derzeitiger Koalitionspartner blockiert.

Politisch dürfen wir den **ländlichen Raum** nicht vernachlässigen, sondern müssen den Bürgerinnen und Bürgern Perspektiven bieten. Ich sehe meine Aufgabe als Landwirtschaftspolitikerin mit beruflicher Vorrangung in der Branche darin, die Lösungswege vor allem für unsere Agrarländer, wie unser Schleswig-Holstein, zu diskutieren und neue zu finden. Dabei ist es mir wichtig über die Fachfragen hinweg die Thematiken für unsere Gesellschaft als Ganzes zu betrachten. Wesentlich war und ist dabei das Thema, wie wir **Einsatz und Verabreichung von Antibiotika minimieren können**, um die **Gefahr von Resistenzbildungen** zu bekämpfen. Diese Herausforderung bedeutet für uns alle im Ergebnis, dafür zu sorgen, dass Antibiotika ihre Wirkung nicht verlieren. So banal sich dieses Ziel anhören mag, so fundamental wichtig ist es für unsere Gesellschaft. Die Problematik zeigt auch, wie wichtig es ist über Fachbereiche hinweg gemeinsame Lösungen mit konkreten Maßnahmen zu erarbeiten. So konnte ich in intensiven Verhandlungen daran mitwirken, dass Ende 2016 ein **gemeinsamer Antrag der Gesundheits- und Landwirtschaftspolitiker** der Großen Koalition beschlossen wurde. Vor allem im tiermedizinischen Bereich hat er konkrete Konsequenzen zur Folge, die die Bundesregierung derzeit in Gesetzentwürfen umsetzt und noch umzusetzen hat.

Insgesamt hat die SPD sich in der **Regierungsbeteiligung im Bund in vielen Kernthemen bewiesen und unser Land vorangebracht**. Exemplarisch ist der gesetzliche Mindestlohn unserer Partei zu verdanken. So haben wir im Arbeitsrecht wichtige Impulse gesetzt, auch bei der Werk- und Leiharbeit. Für meinen Verantwortungsbereich heißt dies konkret, dass ich das Leben und die Arbeit der Menschen in der Ernährungswirtschaft im Fokus haben muss. So habe ich als ehemalige amtliche Tierärztin meine politische Aufgabe der vergangenen 20 Monate verstanden mit meiner Berufserfahrung nach Lösungen zu suchen, die nah an den Menschen und ihrem Leben sind.



Dr. Karin Thissen MdB im Gespräch mit Bürgern

Fortsetzung auf Seite 17...



SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM
29. JANUAR 2017 IN LÜBECK

EINE RECHENSCHAFT DARÜBER „RECHT ZU SCHAFFEN“



Dr. Karin Thissen MdB mit einem imposanten Adler

...Fortsetzung von Seite 16

Ein übergreifendes Thema ist daher weiterhin für die kommenden Monate die zahlreichen Probleme in der **Schlachtindustrie** anzugehen. Hier wird oftmals gegen Arbeitsrecht, Lebensmittelhygiene und Tierschutz verstoßen und die staatlichen Institutionen, die dies kontrollieren sollen, sind häufig überfordert. Aus meiner Perspektive ein unhaltbarer Zustand und eines meiner nächsten politischen Projekte.

In meiner politischen Arbeit scheue ich keine strittige Diskussion. **Für unseren Wahlkreis an der Westküste, meine Heimat, stehe ich immer bereit, wenn es brennt oder auch nur schwelt.** Gemeinsam mit den Genossinnen und Genossen, Bürgerinnen und Bürgern haben wir so bereits erstritten, dass der **Ausbau der zweigleisigen Schienenanbindung des Industriestandortes Brunsbüttel** von der Bundesregierung, dem CSU-geführten Bundesverkehrsministerium, erneut für den Bundesver-

kehrwegeplan 2030 berechnet werden muss. Mit der gleichen Hartnäckigkeit werbe ich für die **A20 und den Bau eines LNG-Terminals in Brunsbüttel**, um den Wirtschaftsstandort zum Wohle der Menschen, die in unserer Region leben und arbeiten, zu fördern. Ich habe nicht erst in meiner Funktion als Abgeordnete die Erfahrung gemacht, dass wir uns gemeinsam für unsere Region stark machen müssen, damit sich der Wind zu unseren Gunsten dreht.

Aber auch mit kleinen Gesten und Engagement konnte ich in den zurückliegenden zwei Jahren für unser Land einiges befeuern, beispielsweise durch die **Befürwortung finanzieller Unterstützung aus Sonderfördertöpfen und Förderprogrammen des Bundes für Sanierungen von Orgeln, Kirchen oder Denkmälern in unserem Wahlkreis in Dithmarschen und Steinburg.** Manchmal zahlen sich so Fürsprachen aus, die ich als Abgeordnete weiterhin nutzen werde, um die schönen Seiten unserer Region und unseres Landes zu erhalten und zu fördern.

SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM
29. JANUAR 2017 IN LÜBECK

„DA SEIN - ZUHÖREN - HANDELN“ – VOR ORT UND INTERNATIONAL

Von Franz Thönnnes MdB

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach 23 Jahren werde ich nicht erneut für den Deutschen Bundestag kandidieren. In meiner letzten Legislaturperiode konnten wir gemeinsam viele sozialdemokratische Projekte erfolgreich umsetzen. Weitergehende Positionen und die künftigen Inhalte unserer Programmatik werden Bestandteil der Arbeit der neuen schleswig-holsteinischen SPD-Landesgruppe in Berlin sein. An dieser Stelle nun einige Punkte aus meiner Arbeit aus der zurückliegenden Zeit. Vertiefende Informationen gibt es auf meiner Homepage unter www.thoennes.de und im „Thönnnes-Info-Brief“ sowie in meinen Arbeitsberichten.

2015 und 2016 waren natürlich überwiegend vom Umgang mit den zu uns gekommenen Schutzsuchenden geprägt. So besuchte ich **Flüchtlingseinrichtungen, Bürgermeister, Initiativen sowie DaZ-Klassen** (kurz für: Deutsch als Zweitsprache) und habe **Fraktion-vor-Ort-Veranstaltungen** organisiert. Der überwiegende Grundtenor zeigte mir, dass wir die Herausforderung weitgehend gut beantworten. Wertvolle Hinweise sind in meine

Arbeit eingeflossen und ich konnte bei einzelnen Bleibe-rechtsfällen erfolgreich helfen.

Gemeinsam mit SPD und Jusos haben wir **Flagge gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus** gezeigt. Beispielsweise im Januar 2015 in Bad Oldesloe, nachdem die Grabauer Einrichtung für Flüchtlinge mit einer Rauchbombe attackiert worden war. Und ebenso im selben Monat in Bad Segeberg mit einer Lichterkette unter dem Motto „**Bad Segeberg – bunt und weltoffen**“. Besonders wichtig war es mir, Oersdorfs Bürgermeister Joachim Keschull nach dem feigen und gewalttätigen Angriff auf ihn meine Unterstützung persönlich auszusprechen.

Das zweite bestimmende Thema meiner **Arbeit im Wahlkreis** war der Einsatz gegen das umweltgefährdende **Fracking**, unter anderem mit gut besuchten Fraktion-vor-Ort-Veranstaltungen und einem Expertendialog. Schließlich ist es gelungen das unkonventionelle Fracking, wie es in den USA praktiziert wird, zu verbieten. Also kein Einsatz dieser gefährlichen Art der Technologie!

Fortsetzung auf Seite 19...



Gemeinsames Backen und Kochen verbindet über Sprachgrenzen hinweg: Franz Thönnnes MdB in einem „Deutsch als Zweitsprache“-Kurs



SONDERAUSGABE ZUM LANDESPARTEITAG AM 29. JANUAR 2017 IN LÜBECK

„DA SEIN - ZUHÖREN - HANDELN“ – VOR ORT UND INTERNATIONAL

...Fortsetzung von Seite 18

Zu den Aktivitäten gehörten ebenso SPD-Ortsvereinsvorsitzenden-Treffen, Diskussionsrunden in Schulen, Bürgerdialoge und öffentliche Veranstaltungen zu aktuellen außenpolitischen Herausforderungen, auch in anderen Kreisverbänden. Meine **jährlichen Betriebspraktika** habe ich in der **Tischlerei Lach & Schnitzer in Nordstedt** und in **Bad Segeberg bei der Polizei** sowie in der **Flüchtlingsunterkunft im Levo-Park** absolviert.

Seit der 18. Legislaturperiode bin ich **stellvertretender Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses**, Mitglied in der **Parlamentarischen Versammlung der OSZE** und **stellvertretender außenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion**. Als **Berichterstatter für die Ostseeregion, Russland und Ukraine** habe ich mich bei vielen politischen Gesprächen und Dialogen in diesen Ländern für eine friedliche Lösung des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine eingesetzt.

Auslandsaufenthalte mit vielfältigen Gesprächsterminen nutze ich auch immer, um mit **Vertretern der Zivilgesellschaft** zu sprechen. Im Deutschen Bundestag stehe ich ausländischen Delegationen als Gesprächspartner zur Verfügung. Außerdem nehme ich an Diskussionsrunden, Konferenzen und Kolloquien von internationalen und nationalen Organisationen teil.

Beteiligt war ich an unserer schleswig-holsteinischen **Positionierung zur Friedenspolitik**, die auf dem Landesparteitag im Dezember 2015 in wesentlichen Teilen in den **Leitantrag des Parteivorstands** übernommen wurde sowie ebenso an dem Antrag „**Vereinbarung von Minsk vollständig und konsequent umsetzen – Frieden in Europa sichern**“ vom März 2015. Ein 2016 von mir erarbeitetes **Positionspapier der SPD-Bundestagsfraktion: „Stärke zeigen allein genügt nicht - Für eine glaubwürdige und kooperative Sicherheitspolitik in und für Europa“** sowie meine **10 Thesen zur Russland-Politik** aus dem „**Petersburger Dialog**“ sind unter <http://www.thoennes.de/arbeitschwerpunkte/auswaertiger-ausschuss/> eingestellt. Dabei gilt aus meiner Sicht: Soviel Dialog und Kooperation wie möglich und so viel Sicherheit wie nötig.

In der Ukraine arbeite ich derzeit mit dem DGB, dem Arbeitgeberverband Nordmetall sowie der FES an einem Sozialpartner-Projekt „**Sozialer Dialog**“ mit Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden. Freude macht mir als teilnehmender Schirmherr des „**Egon-Bahr-Fellowship-Programms**“ der FES auch der jährliche, einwöchige Aus-

tausch von 20 jungen politisch Aktiven aus Russland und Deutschland. Hinzugekommen ist außerdem eine von mir mitbegleitete Sommerschule der FES mit jungen Sozialdemokraten aus Russland, Weißrussland, der Ukraine und Schleswig-Holstein in St. Petersburg und Weliki Nowgorod.

Unter meinem Vorsitz hat die Deutsch-Nordische Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag zwei Delegationsreisen zu nordischen Parlamenten und gut 15 Veranstaltungen durchgeführt. Im Rahmen des Austausches mit



Franz Thönnies MdB bei einer Rede im Plenarsaal des Bundestages

schwedischen Genossinnen und Genossen aus Skåne, deren Unterstützung beim Wahlkampf sowie durch Kontakte mit Parteifreunden aus Lettland unterstützte ich den SPD-Landesverband bei den Parteikooperation im Ostseeraum. Die Bundestagsdelegation in der Ostsee-Parlamentarierkonferenz wird von mir geleitet. Auch bin ich hier Mitglied im Ständigen Ausschuss und habe dort die Flüchtlingsfrage auf die Tagesordnung gesetzt. In der Ostseeregion trage ich gleichfalls zur Festigung des aus 30 Arbeitgeber- und Gewerkschaftsorganisationen bestehenden „**Baltic Sea Labor Forums**“ bei. Hier geht es um Arbeitsmobilität, Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und faire Arbeitsbedingungen.

Gute Nachbarschaft in der Grenzregion fußt auch auf einer nachhaltigen Minderheitenpolitik. Gerne vertrete ich als MdB hier unsere SPD-Positionen im „**Gremium für Fragen der deutschen Minderheit in Nordschleswig**“ des Schleswig-Holsteinischen Landtags.

Euer
Franz Thönnies



INFOBRIEF DER LANDESGRUPPE SCHLESWIG-HOLSTEIN DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION

ÜBERSICHT ÜBER DIE ERREICHBARKEIT DER ABGEORDNETENBÜROS: DER KURZE DRAHT BEI FRAGEN

Büros von Bettina Hagedorn MdB

zuständig für Wahlkreis 9 Ostholstein – Stormarn Nord
Berliner Büro: Tel.: 030/227-73832, Fax: 030/227-76920
bettina.hagedorn@bundestag.de
Eutiner Büro: Tel.: 04521/71611, Fax: 04521/78386
bettina.hagedorn.wk@bundestag.de
www.bettina-hagedorn.de

Büros von Gabriele Hiller-Ohm MdB

zuständig für Wahlkreis 11 Lübeck
Berliner Büro: Tel.: 030/227-73514, Fax: 030/227-76514
gabriele.hiller-ohm@bundestag.de
Lübecker Büro: Große Burgstraße 51, 23552 Lübeck
Tel.: 0451/3846895, Fax: 0451/3846896
gabriele.hiller-ohm.wk@bundestag.de
www.hiller-ohm.de

Büros von Matthias Ilgen MdB

zuständig für Wahlkreis 2 Nordfriesland – Dithmarschen-Nord
Berliner Büro: Tel.: 030/227-74907, Fax: 030/227-76907
matthias.ilgen@bundestag.de
Husumer Büro: Schlossgang 1, 25813 Husum
Tel.: 04841/9398349, Fax: 04841/9398295
Büro in Heide: Hamburger Str. 2, 25746 Heide
Tel.: 0481/869 36, Fax: 0481/862 08
www.matthias-ilgen.de

Büros von Dr. Birgit Malecha-Nissen MdB

zuständig für Wahlkreis 6 Plön – Neumünster, betreut den
Wahlkreis 5 Kiel (nur die Stadt Kiel)
Berliner Büro: Tel.: 030/227-75165, Fax: 030/227-70165
birgit.malecha-nissen@bundestag.de
Plöner Büro: Rautenbergstr. 15, 24306 Plön
Tel.: 04522-7656060
www.malecha-nissen.de

Büros von Sönke Rix MdB

zuständig für Wahlkreis 4 Rendsburg-Eckernförde, betreut
die Wahlkreise 1 Flensburg-Schleswig und 5 Kiel (nur die
Gemeinden Altenholz und Kronshagen)
Berliner Büro: Tel.: 030/227-77270, Fax: 030/227-76270
soenke.rix@bundestag.de

Rendsburger Büro: Nienstadtstr. 10, 24768 Rendsburg
Tel.: 04331/8685765, Fax: 04331/8685745
Eckernförder Büro: Schiffrücke 4, 24340 Eckernförde
Tel.: 04351/666152, soenke.rix.wk@bundestag.de
www.soenke-rix.de

Büros von Dr. Ernst Dieter Rossmann MdB

zuständig für Wahlkreis 7 Pinneberg
Berliner Büro: Tel.: 030/227-73447, Fax: 030/227-76318
ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
Pinneberger Büro: Am Drosteipark 5, 25421 Pinneberg
Tel.: 04101/200639, Fax: 04101/553665
ernst-dieter.rossmann@wk.bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Büros von Dr. Nina Scheer MdB

zuständig für Wahlkreis 10 Kreis Herzogtum Lauenburg –
Stormarn-Süd
Berliner Büro: Tel.: 030/227-73538, Fax: 030/227-76539
nina.scheer@bundestag.de
Ahrensburger Büro: Manhagener Allee 17, 22926 Ahrensburg
Tel.: 04102/6916011, nina.scheer.ma04@bundestag.de
Geesthachter Büro: Markt 17, 21502 Geesthacht
Tel.: 04152/8054740, nina.scheer.ma05@bundestag.de
www.nina-scheer.de

Büros von Dr. Karin Thissen MdB

zuständig für Wahlkreis 3 Steinburg – Dithmarschen Süd
Berliner Büro: Tel.: 030/227-75001
Karin.thissen@bundestag.de
Itzehoer Büro: Brookstraße 1, 25524 Itzehoe
Tel.: 04821/4396920, Fax: 04821/4396922
http://www.spd-net-sh.de/thissen/

Büros von Franz Thönnies MdB

zuständig für Wahlkreis 8 Segeberg – Stormarn-Mitte
Berliner Büro: Tel.: 030/227-71128, Fax: 030/227-76828
franz.thoennes@bundestag.de
Bad Segeberger Büro: Oldesloer Str. 20, 23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551/968383, Fax: 04551/967338
buergerbuero@thoennes.de
www.thoennes.de

Impressum

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Dr. Ernst Dieter Rossmann MdB (Sprecher der Landesgruppe
Schleswig-Holstein der SPD-Bundestagsfraktion)
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Redaktion & Layout:

Sandra Lechelt M.A.
Referentin der Landesgruppe Schleswig-Holstein
der SPD-Bundestagsfraktion
Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1,
Paul-Löbe-Haus, Raum 7.144
11011 Berlin
Tel.: 030/227-75318
Fax: 030/227-76817
E-Mail: sh-ig.spd@bundestag.de
Im Internet: <http://landesgruppe.spd-schleswig-holstein.de/>

Korrektur:

Soeren van Heck M.A. (Büro Matthias Ilgen MdB)

Quellenangaben der Abbildungen:

Bettina Hagedorn (S. 3)
Bildschön (S. 15)
Birgit Malecha-Nissen (S. 8, 9)
Deutscher Bundestag / Achim Melde (S. 13)
Deutscher Bundestag / Thomas Imo – phototek (S. 14)
Ernst Dieter Rossmann (S. 12)
Gabriele Hiller-Ohm (S. 4 beide, 5)
Landesgruppenbüro (S. 1)
Matthias Ilgen (S. 6 beide, 7)
privat (S. 18, 19)
Sebastian Donath (S. 16, 17)
Sönke Allers (S. 9 Logo der Küstengang)
Sönke Rix (S. 10)
studio kohlmeier (S. 2)